

## **Häusliche Sonntagsfeier zum 14. Sonntag am 4. Juli 2021**

---

+ Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied**                    GL 543 Wohl denen, die da wandeln

### **Nicht Wunder – nur verwundern**

Propheten –  
vor Gott stehen  
den Menschen gegenüber  
den Armen zur Seite  
quer zu den Reichen  
den Gottlosen entgeg tretend

Die Stimme erheben  
eindringlich  
Worte schleudern  
in taube Ohren  
durch die Schallmauer der Zeit  
und der dumpfen Herzen:  
Gottes Bild neu entwerfen  
vor verhärteten Herzen

Stimme sein für Jahwe  
„berufener Rufer“ im Getöse  
der Tauben und Sprachlosen –  
so kennt sie die Bibel

Nun tritt da einer auf  
den alle kennen in seiner Heimat  
und das Ärgernis ist perfekt

„Ist das nicht der Zimmermann?“

Charis Doeppen

### **Kyrie**

Herr Jesus Christus!  
Du hörst nicht auf uns zu lehren. Herr, erbarme dich.  
Du hörst nicht auf uns zu erstaunen. Christus, erbarme dich.  
Du hörst nicht auf, uns zu verwandeln. Herr, erbarme dich.

## **Erste Lesung Ez 1, 28c – 2, 5**

*Lesung aus dem Buch Ezéchiel.*

In jenen Tagen,  
schaute ich das Aussehen der Gestalt  
der Herrlichkeit des Herrn.  
Und ich fiel nieder auf mein Angesicht.  
Da hörte ich die Stimme eines Redenden.  
Er sagte zu mir: Menschensohn, stell dich auf deine Füße;  
ich will mit dir reden.  
Da kam Geist in mich, als er zu mir redete,  
und er stellte mich auf meine Füße.  
Und ich hörte den, der mit mir redete.  
Er sagte zu mir: Menschensohn,  
ich sende dich zu den Söhnen Israels,  
zu abtrünnigen Völkern, die von mir abtrünnig wurden.  
Sie und ihre Väter sind von mir abgefallen,  
bis zum heutigen Tag.  
Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen.  
Zu ihnen sende ich dich.  
Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr.  
Sie aber: Mögen sie hören oder es lassen  
— denn sie sind ein Haus der Widerspenstigkeit —,  
sie werden erkennen müssen,  
dass mitten unter ihnen ein Prophet war.

## **Antwortpsalm Ps 123**

Kv Unsere Augen sind erhoben zum Herrn, unserm Gott,  
bis er uns gnädig ist. – Kv

Ich erhebe meine Augen zu dir, \*  
der du thronst im Himmel.  
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, /  
wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, \*  
so sind unsere Augen erhoben zum Herrn, unserem Gott,  
bis er uns gnädig ist. – (Kv)  
Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig! \*  
Denn übersatt sind wir von Verachtung,  
vom Spott der Selbstsicheren ist übersatt unsere Seele, \*  
von der Verachtung durch die Stolzen. – Kv

## **Zweite Lesung 2 Kor 12, 7–10**

*Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus  
an die Gemeinde in Korinth.*

Schwestern und Brüder!  
Damit ich mich wegen der einzigartigen Offenbarungen  
nicht überhebe,

wurde mir ein Stachel ins Fleisch gestoßen:  
ein Bote Satans,  
der mich mit Fäusten schlagen soll,  
damit ich mich nicht überhebe.  
Dreimal habe ich den Herrn angefleht,  
dass dieser Bote Satans von mir ablasse.  
Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir;  
denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet.  
Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen,  
damit die Kraft Christi auf mich herabkommt.  
Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht,  
alle Misshandlungen und Nöte,  
Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage;  
denn wenn ich schwach bin,  
dann bin ich stark.

### **Ruf vor dem Evangelium**

Halleluja. Halleluja.  
Der Geist des Herrn ruht auf mir.  
Der Herr hat mich gesandt,  
den Armen die frohe Botschaft zu bringen.  
Halleluja.

### **Evangelium Mk 6, 1b–6**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.*

In jener Zeit  
kam Jesus in seine Heimatstadt;  
seine Jünger folgten ihm nach.  
Am Sabbat lehrte er in der Synagoge.  
Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten,  
gerieten außer sich vor Staunen  
und sagten: Woher hat er das alles?  
Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist?  
Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen?

Ist das nicht der Zimmermann,  
der Sohn der Maria  
und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon?  
Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?  
Und sie nahmen Anstoß an ihm.  
Da sagte Jesus zu ihnen:  
Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen  
außer in seiner Heimat,  
bei seinen Verwandten und in seiner Familie.  
Und er konnte dort keine Machttat tun;  
nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie.  
Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer  
und lehrte dort.

### **Impulsgedanken**

Das Sprichwort kennen wir alle: Der Prophet gilt nichts im eigenen Land. Soll heißen: das vermeintliche Kennen eines Menschen verhindert oder erschwert ein tieferes Wahrnehmen dessen, was gemeint ist.

Heute ist es oft genau umgekehrt. Wir glauben nur an das, was wir von Menschen hören, die in unserer „Blase“ leben. Bevor wir hören was jemand zu sagen hat, ist die Frage wichtig, wo jemand herkommt bzw. in welche Kategorie wir ihn oder sie einordnen können. Innerhalb der Kirche sind das Bezeichnungen wie Konservative, Reformier, Funktionäre ...

Und dann fehlt es an unserer Bereitschaft, zumindest einmal zuzuhören. Im Moment berichten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Synodalen Weg in Deutschland, wie wohltuend es ist, wenn ein offener und achtsamer Dialog geführt werden kann.

Ein weiterer Aspekt taucht im Text des Evangeliums auf: „Woher hat er das alles?“ fragen sich die Menschen in der Synagoge. Sie staunen über die Weisheit Jesu und die mächtigen Taten, die durch ihn geschehen. Doch dann überwiegt die Feststellung, dass er doch nur einer von ihnen ist, dem so etwas nicht zusteht. „Darf der das?“ lautet die Frage oft bei uns. Woher nimmt jemand die Vollmacht, einen lebendigen Glauben und eine lebendig Kirche für die heutige Zeit zu beschreiben? Um die prophetische Kraft zu entdecken, die dazu Antwort geben kann, müssen wir alle unsere Herzen offen machen. Auch für eine weitere große Frage in unserer Kirche, nämlich: „Darf **die** das auch?“

**Credo**                    GL 808 Wir glauben

### **Fürbitten**

Zu unserem guten Gott dürfen wir kommen und uns ihm mit unseren Anliegen und bitten anvertrauen.

Du säst dein Wort aus in unserer Welt und Zeit:

Stärke alle, die es annehmen und das Evangelium zu den Menschen tragen.

Du Gott unseres Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.

Du sprichst das Wort, das die Welt hören und staunen lässt:

Öffne auch die Herzen und Ohren derer, die dich noch nicht kennen.

Du Gott unseres Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.

Du willst die Herzen der Menschen füllen mit der Kraft des Heiligen Geistes:

Stärke besonders die jungen Menschen für die wichtigen Schritte in ihrem Leben.

Du Gott unseres Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.

Du bist denen nahe, die zweifeln und hadern:

Schenke ihnen Gewissheit und Zuversicht im Glauben.

Du Gott unseres Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.

**Lied**                    GL 784 Wäre Gesanges voll unser Mund

### **Vater unser**

## **Text**

Wir sollten anerkennen, dass wir an Jesus immer wieder neu Maß nehmen und als seine Jünger und Jüngerinnen auch heute lernbereit bleiben sollten.

Warum nicht zugeben, dass ein gutes Stück Widerspenstigkeit, Vorurteile und Pharisäertum auch in uns weiterlebt und überwunden werden muss?

Warum nicht zugeben, dass wir auf dem österlichen Weg vor dem Karfreitag zurückschrecken und Reißaus nehmen wollen?

Warum nicht zugeben, dass wir Jesus auf Taschenformat zurückgestutzt haben, damit er uns nicht zu sehr verändert?

Jesus gibt uns dennoch nicht auf.

## **Gebet**

Gott, als Christen dürfen wir uns auf unsere eigenen Füße stellen.

Wir dürfen vor dir stehen und aufrichtig in deiner Kraft unseren Lebensweg gehen.

Wir müssen uns nicht klein machen vor dir.

Und noch in der Schwachheit dürfen wir deine Kraft erfahren und dein „Steh auf und geh“ hören.

## **Segen**

Der Friede Gottes, der alle Begreifen übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,

**+ der Vater + und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.**

**Lied**     GL 793 Von guten Mächten wunderbar geborgen

Mechtild Jansen, Claudia Langner, Ruth Quarch, Sabine Raatschen, Marie- Theres Rueben,  
Beata Steffens- Tölke  
unter Verwendung von Laacher Messbuch 2021 und Te deum 2021/18